

deutsche Arbeiter und Angestellte braucht sich nach dem entschlossenen Eingreifen der Regierung Adolf Hitlers um seine Rentenversicherungen keine Sorgen zu machen.

Auch die Unfallversicherung ist völlig intakt und im Erstarken. Sie sammelt die durch die Inflation verlorenen Reserven allmählich wieder an.

Die Krankenversicherung befindet sich zum Teil in einer gewissen Anspannung, da zahlreiche Krankenkassen die Beiträge gesenkt hatten, um auf diese Weise der Arbeitsbeschaffung zu helfen. Einige sind dabei in verständlichem Eifer zu weit gegangen. Da, wie ausgeführt, die Invalidenversicherung und die Angestelltenversicherung selbst noch eine Beitragserhöhung haben müssen, so ist eine Beitragsüberschreibung von diesen Versicherungen zur Krankenversicherung nicht möglich. Die Lage der Krankenversicherungen ist aber, abgesehen von ihrer schon erwähnten Erstarkung infolge des wirtschaftlichen Aufschwungs noch dadurch erleichtert, daß im Rahmen des Neubaus der Sozialversicherung eine gemeinsame Rücklage der

Krankenversicherungen eingeführt wurde. Künftig wird nicht mehr jede Krankenkasse nur auf ihre eigene finanzielle Kraft gestellt; hinter der Krankenversicherung steht die gemeinschaftliche Rücklage. Das gestattet eine beträchtliche Senkung des gesamten Rücklagefolls. Das überschüssige Rücklagevermögen soll nach dem Willen der Reichsregierung dort langsam verbraucht werden, wo eine angespannte Kassenlage sonst etwa Beitragserhöhungen zweckmäßig erscheinen ließe. Sparsamste Wirtschaft in der Krankenversicherung zu erzielen und die einkommenden Mittel möglichst wirtschaftlich und zweckmäßig für die Gefundung der Versicherten zu verwenden, ist das Ziel des Gesetzes über den Neubau der Sozialversicherung.

Der einzige Zweig der Sozialversicherung, dessen Sanierung noch aussteht, ist die knappschaftliche Pensionsversicherung. »Ich habe die begründete Hoffnung, daß die Verhandlungen auch über diese Frage bald erfolgreich beendet werden können. Ihr Ziel ist die Erhaltung und Sicherung der knappschaftlichen Pensionsversicherung.«

Buchführung und Steuerprüfung

Zu dem Artikel „Buchhändler Brückman will Klarheit haben“ in Nr. 29

Wie einfach war es früher, wie niedrig die Steuern. Jetzt lassen die Finanzämter überall die genauesten Prüfungen vornehmen, und die genaueste Buchführung ist nötig, um vor all den Stichproben bestehen zu können.

Doppelte Buchführung gab es früher nur in großen Betrieben. Aber sie ist heute auch für die Kleinen notwendig. Jedenfalls muß der handelsgerichtlich eingetragene Kaufmann vorschriftsmäßig geführte Bücher haben, aus denen mit aller Klarheit jederzeit hervorgeht, was für die Finanzprüfungen wichtig ist. Wo die Buchführung noch nicht klappt, lasse man sie sich von einem richtigen Steuerberater einrichten, dann kann man nachher selbst weiterarbeiten. Bei Haus- und Grundbesitz empfiehlt sich auch, den Abschluß vom Steuerberater machen zu lassen, denn dieser kennt alle Vorschriften, während man selbst vielleicht etwas falsch macht und dann den Schaden zu tragen hat.

Soweit im Sortiment die Großhandelslieferungen (an Bibliotheken, Behörden usw.) 25% oder mehr des Gesamtumsatzes betragen, darf für eben diese Lieferungen der Satz von 0,5% der Umsatzsteuer in Anspruch genommen werden. Wo das nicht erreicht wird, müssen volle 2% Umsatzsteuer bezahlt werden, eine Härte, weil wir die 2% nicht einkalkulieren und auf den Käufer abwälzen können. Der genaue Nachweis für eben diese nur mit 0,5% belasteten Verkäufe ist notwendig, wenn jede Stichprobe an der Hand der Fakturen be-

standen werden soll. Neuerdings wird auch der Nachweis dafür verlangt, wenn bei solchen Lieferungen Bücher vom Lager genommen werden. Dann ist nachzuweisen, wann dies vom Lager genommene Buch bezogen wurde. Folglich müssen alle für das Lager bezogene Bücher außer mit dem Preis auch mit dem Datum der Faktur ausgezeichnet werden, und bei Belastung auf dem Konto des Bestellers ist dieses Datum hinzuzufügen, sonst gibt es Beanstandungen, die mindestens recht fatal sein können. Die Finanzprüfer wissen in den einzelnen Branchen ganz genau Bescheid, und aus den einzelnen Branchen werden die Ergebnisse der einzelnen Firmen verglichen, weil die Ergebnisse an Reingewinn wohl oft so verschieden ausfallen mögen, daß bei ungefähr gleichen Verhältnissen die verschiedenen Ergebnisse der Klärung bedürfen und die Prüfer manchmal tagelang dazu gebrauchen. — Wer alle Angaben richtig macht und durch die Buchführung nachweisen kann, braucht keine Sorge zu haben. Beim Einfender dieses Hinweises wurde 1935 dreimal ganz genau von verschiedenen Beamten geprüft und nachher festgestellt, daß dies kein Mißtrauen war, sondern eben durch die genauen Nachweise bei vielen Stichproben dieses Geschäft als Richtlinienfirma beim Finanzamt vorgelesen war.

Heinz Feders Aufsatz war gut und wohl bei manchem nötig. Drum säume man nicht, Ordnung zu schaffen. D. C.

150 Jahre Theising'sche Buchhandlung in Münster i. W.

Am 8. Februar kann die Theising'sche Buchhandlung in Münster auf ihr 150jähriges Bestehen zurückblicken. Am 8. Februar 1786 leistete Friedrich Theising (geb. 1758, gest. 1845) den Eid der Kaufleute vor dem Domkapitel des Fürstbischofs zu Münster. Trotz der schweren Zeiten hatte der Buchladen bald eine große Kundschaft der geistig regsamten Kreise. Das noch vorhandene erste Hauptbuch verzeichnet als Kunden z. B. Freiherrn von Fürstenberg, Kistemaker, Katerkamp, Fürstin von Galligin und Overberg.

Konrad Theising, der Sohn des Gründers (geb. 1798, gest. 1873) übernahm die Firma im Jahre 1825. Er war ein eifriger Kämpfer für den buchhändlerischen Zusammenschluß in Kreisvereine und wurde nach dem Rücktritt Lambert Bachems Präsident des Rheinisch-Westfälischen Kreisvereins, den er von 1855—1869 leitete. Seine außergewöhnlichen Kenntnisse befähigten ihn, dem Sortiment einen Verlag anzugliedern. 1818 wurde der Waldeck'sche, 1843 der Haft und Riese'sche Verlag zugleich mit einer Druckerei gekauft. 1845 wurde die erste Schnellpresse, 1851 eine Dampfmaschine aufgestellt. Verschiedene Zeitschriften: Sonntagsblatt, Pastoralblatt, Literarischer Handweiser wurden ins Leben gerufen und ein historischer, philosophischer und theologischer Verlag aufgebaut. Sigismund Theising (geb. 1841, gest. 1923), der von 1873 bis zu seinem Tode Firmeninhaber war, baute das Erbe seiner Väter weiter aus. Die philosophischen Werke Gutberlets, Annegarns Weltgeschichte und sechzig Bände französischer Bibliothek sind in dieser Zeit neben zweihundert Einzelwerken verlegt worden. Freigebig der Wissenschaft gegenüber druckte er auch schwer verkäufliche Forschungswerke, wie den Codex Traditionum Westfalicarum und die Geschichtsquellen des Bistums Münster. 1924 wurde dann der älteste Sohn Ludwig Theising (geb. 1872), der jetzige Gauobmann für Westfalen-Nord im Bund

Reichsdeutscher Buchhändler, Inhaber der Firma. — Seit 150 Jahren ist die Theising'sche Buchhandlung immer vom Vater auf den Sohn übergegangen. Der Tatkraft dieser echten Buchhändler-Familie ist es gelungen, das Ansehen der Firma bis heute hochzuhalten.

Ehrungen für Emil Strauß

Zu unseren Mitteilungen in Nr. 29 können wir noch nachtragen, daß dem Dichter das Bild des Führers mit eigenhändiger Unterschrift sowie ein Exemplar von Rosenbergs »Mythus des 20. Jahrhunderts« vom Leiter der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums Hans Hagemeyer überbracht worden ist.

Dichter-Vorlesungen in Leipzig

Am Mittwoch, dem 12. Februar, 20 Uhr liest in der Universität, Hörsaal 36 Johannes Linke aus eigenen Werken. Karten zu RM —,30 in der Deutschen Heimatschule, Gottschedstraße 10, Zimmer 43, und bei der NS-Kulturgemeinde, Promenadenstraße 4.

Am Donnerstag, dem 13. Februar, 20 Uhr liest Hans Carossa aus seinen Werken im Großen Saal des Deutschen Buchhändlerhauses. Karten in der Hinrichs'schen Buchhandlung und bei Alfred Lorenz.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Mittwoch, den 12. Februar, 20 Uhr wird Herr Polizei-Hauptmann Roennecke einen Lichtbilder-Vortrag über das Thema »Unsere deutsche Luftfahrt« im kleinen Saal des Buchhändlerhauses halten. Alle Gönner und ehemaligen Schüler unserer Anstalt sind dazu herzlich eingeladen. Eintritt frei. Im Hinblick auf die Sachkenntnis des weitbekannten Redners und die Wichtigkeit der Luftfahrt sei der Besuch besonders empfohlen.